

INHALT

EINLEITUNG

3 Editorial & Gedanken zum Titelbild

ERFAHRUNG

4 Bei mir ist es so

Frauen berichten über das Wechselspiel von Familie und Beruf.

18 Nachgefragt

Berufsstarter erzählen von ihren Wünschen an die Work-Life-Balance im Gesundheitsberuf. Die Fragen stellte Clara Plochberger.

22 Trauer um verstorbene Kinder

Wie man aus eigenem Schmerz um den Verlust eigener Kinder Kompetenz für andere entwickelt, schildert Edine Rieck

28 Ein wunderschönes Geschenk

für Michele Ihenacho sind das ihre Kinder, die ihre je eigenen Herausforderungen mit sich bringen.

TITELTHEMA

7 Trotz Demenz

Selbstbestimmt und gut begleitet kann eine Familie ihren Angehörigen trotz Demenz zur Seite stehen. Davon berichtet Stefanie Kolbe aus Köln.

8 Familie kann unglaublich gut tun

Wer täglich mit Kindern und Jugendlichen therapeutisch arbeitet, weiß um die Bedeutung des familiären Umfeldes. Im Interview berichtet die Psychologin Marion Pothmann.

11 Redaktionsgespräch

Mitglieder der Redaktion diskutieren über das Titelthema: Welche Bedeutung hat Familie für den Umgang mit Patienten?

14 Vereinbarkeit von Familie und Beruf

Im Pflegeheim St. Elisabeth wird das groß geschrieben. Wie dort Mitarbeitende mit Familie gefördert werden, berichten Alexandra Wachendorfer und Bernhard Breuer.

16 Heute entlassen! Morgen verlassen?

Friedhilde Bartels stellt ein Modellprogramm Familiale Pflege vor.

25 Patienten wollen etwas leisten

Davon ist der Allgemeinmediziner Carsten Ottenthaler überzeugt. Wenn Pflegebedürftige nicht auf ihre Bedürftigkeit reduziert werden, steigt die Lebensqualität für alle.

26 Wer springt ein?

Ulrike Flenskov aus Köln unterstützt Familienpflegedienste. Sie schildert Chancen und Herausforderungen.

30 Gesunde Ernährung – gesunde Familien

Andreas Bochmann gehört zu einer Kirche, der gesunde Lebensweise wichtig ist.

REPORTAGE

6 Als Gemeinde Orte für die Trauer schaffen

Als die Nachbarn nicht mehr schweigen wollten, entstand eine beispielhafte Initiative.

NACHRICHTEN

32 Bevölkerungsstudie zu Schuldgefühlen

Aufmerksamkeit in der Therapie

– Berührt und geliebt

Wer krank ist, sucht spirituelle Hilfe

– Rituale helfen beim Sterben

Religiöse Sehnsucht in säkularer Form

– Kommunikation und Schmerz

Weniger Schmerzen

– Kinderarmut und Lebensqualität

Not in der Kindheit hat Folgen

– Weiterentwicklung der Thesen

Ein Symposium diskutierte digital

– Gemeinsame Zeit und religiöse Einbindung

FÜR SIE

34 Alleinerziehende Familien nicht allein lassen

- Attraktive Spiritualität

- Dialogische Erkundung

37 Patientenbrief

Bettina Gundlach ermutigt: Bleiben Sie nicht allein!

PRAXISSTIPP/LESERBRIEF

36 Praxistipp und Leserbrief

Redaktionskreis: Friedhilde Bartels (Hamburg), Pflegedienstleitung i. R., Referentin und Autorin für Aktivierend-therapeutische Pflege in der Geriatrie; Pastor Frank Fornaçon (Ahnatal), Redaktion ChrisCare; Bettina Gundlach (Aumühle), Ärztin im Sozialpsychiatrischen Dienst, Vorstand Christen im Gesundheitswesen (CiG); Günther Gundlach (Aumühle), Geschäftsführer CiG; Clara Plochberger, Jugendbildungsreferentin im Erzbistum Hamburg, (M.A. Prävention und Gesundheitsförderung), Hamburg; Prof. Dr. rer. cur. Annette Meussling-Sentpali, Professorin Pflegewissenschaft, OTH Regensburg; Andreas Rieck (Stuttgart), Referent im Bereich Weiterbildung und Spiritualität, Marienhospital Stuttgart; Dr. med. Georg Schiffner (Aumühle), Chefarzt Geriatriezentrum Wilhelmsburger Krankenhaus Groß-Sand, Hamburg, Vorsitzender CiG; Pastoralreferent Bruno Schrage (Köln), Dipl. Theologe, Dipl. Caritas-Wissenschaftler, Referent für Caritaspastoral im Erzbistum Köln; Dr. phil. Hans-Arved Willberg Sozial- und Verhaltenswissenschaftler, Theologe und Pastoraltherapeut (Kalsruhe), Dr. med. Monika Windsor (Augsburg), Anästhesistin, palliative care